

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 37 (1964-1965)

Heft: 12

Rubrik: Aus dem Wirken der Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi wollte ihnen die Gleichheit mit den Bürgern versichern. Dies ist das Ziel, das nach dem Scheitern seiner reformatorischen Bemühungen in Zürich, er bat Tschiffeli, ihn als Lehrling und Gesellen, zu übernehmen, am Neuhof, bei Birm.

Die ländliche Gemeinschaft interessierte ihn zunächst vor allem als ökonomische Gemeinschaft; doch, in dieser ökonomischen Gemeinschaft sollte sich eine menschliche Gemeinschaft bilden. Die Wirtschaft sollte nicht nur zu einem Zweck, sondern zu einem Zweck, der die Gemeinschaft der Menschen fördert. Dies ist das, was man in Bonnal sieht, wo durch den gemeinsamen Anstrengungen des Pfarrers, des Herrn und einer einfachen Frau, Gertrude, die zunächst die Familie ernährt und schließlich das Dorf erhebt, eine Gemeinschaft der Menschen langsam entsteht. Und ab dem dritten Teil, der Leutnant Gluphi, der in den Vordergrund tritt, inspiriert von einer Philosophie des Menschen, die etwas anders ist, wird das Bild bereichert, um die Bonnal-Gesellschaft darzustellen, in der die ersten Kooperativen entstanden: eine rein laicische Gesellschaft, in der die Kirche durch ihre Predigt und ihren Unterricht, indirekt die Bewegung unterstützt, aber nicht ihren Anfang nimmt und nicht inspiriert.

(à suivre)

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN
Zentralverband schweiz. Erziehungsinstitute u. Privatschulen

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes
Sitzung vom 30. Januar 1965

Der Präsident, Herr Dr. M. Gschwind, gratuliert dem früheren Zentralpräsidenten, Herrn L. Johannot, zu seiner Beförderung zum Obersten der Artillerie.

In seiner Eröffnungsansprache betont er, wie die große Freiheit der Privatschulen auch eine große Verantwortung bedingt, da vor allem in den Internaten die Eltern nicht nur einen soliden Unterricht erwarten, sondern auch eine gute erzieherische Beeinflussung. Eine wertvolle Hilfe in der Sorge um den Ruf unserer Privatschulen sind das Schulregister der Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen und die Informationsbesuche unseres Generalsekretärs, Herrn Regard, in den einzelnen Schulen. Es ist auch heute noch Pionierarbeit möglich, und die mahnenden Worte von L. Johannot in seinem Schlussbericht als Präsident haben noch volle Geltung.

Die neue Ausgabe des Verbandsführers soll auf den Sommeranfang erscheinen, Änderungen im Text und Anmeldungen für eine Sonderseite sind

bis Ende Februar an Herrn Regard, 13, r. Vaucher, Neuchâtel, zu senden.

Aus einem Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen erfahren wir, daß das bisher von der Schweiz. Verkehrszentrale herausgegebene Verzeichnis Schweiz. Privatinstitute nun von der Arbeitsgemeinschaft herausgegeben wird. Es werden in dieses Verzeichnis nur Schulen aufgenommen, die im Schulregister eingetragen sind. Den Vertrieb der Broschüre, die alle zwei Jahre im Wechsel mit unserm Führer erscheint, besorgt wie bisher die Schweiz. Verkehrszentrale.

4 Schulen werden auf Grund der Berichte der Präsidenten der Regionalverbände zur Aufnahme ins Schulregister empfohlen.

Die Betriebsrechnung des Zentralverbandes schließt erfreulicherweise für 1964 mit einem Überschuß von Fr. 2040.35 ab. Als Kontrollstelle für die Jahre 1964/65 wird der Neuenburger Verband bestimmt.

Die bisherigen Erfahrungen des Generalsekretärs bei seinen Besuchen der Schulen und Institute sind sehr ermutigend. Sie erfolgten in enger Zusammenarbeit mit den Präsidenten des Regionalverbandes.

Die Anfragen von Eltern nach geeigneten Schulen nehmen beim Sekretariat stets zu.

Die beiden Vertreter bei der Schweiz. Verkehrszentrale, die Herren Maurer in Chexbres und Regard in Neuchâtel, werden für die neue Amtsdauer bestätigt, ebenso Herr Dr. Lattmann als unser Vertreter bei der nationalen Unesco-Kommission.

Der Generalsekretär erhält den Auftrag zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine weitere Studienreise für Schulleiter, ebenso für eine Studienreise für Schulleiter und Lehrer im Sinne eines Fortbildungskurses.

Der Bericht der eidg. Expertenkommission für die Revision der eidg. Maturitätsanerkennungs-Verordnung soll von der Gruppe Maturitätsschulen geprüft werden. Die Gruppe der Handelsschulen soll die nötigen Vorarbeiten treffen für die Durchführung von Prüfungen, die eine Anerkennung von Handelsdiplomen durch das Biga entsprechend dem neuen Arbeitsgesetz ermöglichen.

Der Entwurf eines Fragebogens für die Schulen, die Ferienkurse durchführen, wird bereinigt. Der Schweiz. Fremdenverkehrsverband hat ein Verzeichnis dieser Schulen herausgegeben.

Herr Dr. Gademann übernimmt in verdankenswerter Weise den Auftrag zu Verhandlungen mit je einer Stelle in Spanien und Portugal, die uns Hausangestellte vermitteln soll. *Sch.*